

Da war ein Loch im Sacke, Herr Seydlitz brach heraus
 Mit seinen Eisenreitern, wie Donnersturmgraus.
 „Wir laufen ja von selber, haut nicht so grümmig drein,
 Ach wären wir erst zu Hanse weit hinterm grünen Rhein!

Noch war ein Loch im Sacke, daraus die Artill'rie
 Kartätschen und Paßkugeln dem Feind in's Antlitz spie.
 Da regnet's glühend Eisen, da hagelt's heißes Blei.
 „Das ist ein schlechtes Frühstück, ich bleibe nicht dabei!“

Da ließen den Sack sie fallen und machten die Weine lang,
 Voran weit über die Felder Marschall Soubise sprang;
 Und Wagen und Kanonen und Flinten ohne Zahl,
 Die blieben auf dem Felde zurück als Siegesmahl.

Das war ein lustig Jagen bei Rossbach auf dem Plan,
 Da wollten die Franzosen den alten Frigen sahn;
 Da ward der Hund zum Hasen, der Hase lief zum Rhein,
 Und lustig scholl das Hussah der Preußen hinterdrein.

Seippel.

161. Schlacht bei Leuthen, am 5. Dezember 1757.

Da ging es herrlich her, zu ganzen Bataillonen
 Ergab sich Desreichts Heer, mit Fahnen und Kanonen.

Karl Simrod.

Durch den glorreichen Sieg bei Rossbach hatte sich Friedrich vorläufig der Franzosen entledigt; doch auf Ruhe durfte er nicht hoffen; noch schlimmere Feinde bräuten; gar betrübende Nachrichten trafen in Schlessen ein. Dort hatten seine Generale schweres Unglück gehabt. Winterfeldt, sein Liebling, war im Kampfe gefallen; schmerzlich wurde er vom Könige beweint. Der Herzog von Bevern war bei Breslau geschlagen und zum Gefangenen gemacht worden. Die Festung Schweidnitz